PfarrBRIEF

für die Gemeinden Altenburg, Lucka, Meuselwitz, Rositz, Schmölln

Kath. Pfarrei Erscheinung des Herrn ALTENBURG

Nr. 4 / 2026
29. November 2026



Conrad Felixmüller „Weihnachten“ Emporenmalerei in der Jakobuskirche Tautenhain



„Und wäre Christus tausendmal in Bethlehem geboren, doch nicht in dir…“
(Angelus Silesius)

Weihnachten wird auch das Fest des Friedens genannt. In unserer Zeit, die nun schon so lange vom Krieg in der Ukraine geprägt ist und die Befürchtung immer drängender wird, dass der Krieg auch zu uns kommen könnte, hat das besondere Bedeutung.

In der Tautenhainer Kirche, die unser Kreis „60+“ vor kurzem besuchte, hat der Maler Conrad Felixmüller (1897-1977) nach dem zweiten Weltkrieg ein Weihnachtsbild geschaffen, das die alte Weihnachtsbotschaft in unsere Zeit und Welt überträgt. Nachdem sein Haus in Berlin 1944 ausgebombt war, kam der Künstler in das Dorf. Dort gestaltete er ein Bild von der Geburt Jesu, das Betrachter zunächst befremden könnte, vor allem wenn der Blick auf das Fahrrad links im Bild fällt. Dabei haben es auch die großen Maler der Vergangenheit nicht anders gemacht: Weihnachten wird immer wieder so gemalt, als wäre Jesus in unserer Zeit, hier: in Tautenhain erst um die Mitte des 20. Jahrhunderts, geboren worden. Zeitgenossen des Malers standen Modell für Maria und Josef und die Besucher an der Krippe. Statt Ochs und Esel auf anderen Bildern der Geburt Jesu sind eine Ziege und der Hund des Künstlers gemalt. Christus ist auch zu uns gekommen – oder anders: Was damals vor langer Zeit in Bethlehem geschah, gilt auch heute hier bei und für uns.

Von den Hirten, die sich zur Krippe aufgemacht hatten, weil ihnen Engel die frohe Botschaft verkünden, heißt es in der Weihnachtsgeschichte: „Als sie es sahen, erzählten sie von dem Wort, das ihnen über dieses Kind gesagt worden war.“ Auf dem Weihnachtsbild macht ein Bergarbeiter seinen Kumpel, der mit dem Fahrrad zur Schicht ins Braunkohlenrevier unterwegs ist, aufmerksam, dass auch für ihn der Heiland geboren ist. Und sind auf der rechten Bildseite vielleicht die „modernen Könige und Weisen“ angedeutet? In der Offenbarung des Johannes lesen wir, dass uns „Christus zu Königen und Priestern“ (Offb 1,5) gemacht hat. Dieses Verständnis wird immer wichtiger in unserer Zeit, in der es aufgrund der sinkenden Zahl der Gläubigen und der Überalterung der Gesellschaft auch immer weniger Priester und kirchliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gibt.

Gott ist Mensch geworden, als kleines Kind in Bethlehem geboren. Damit hat er gezeigt, dass Gott und Mensch verbunden sind und es nichts Trennendes mehr zwischen ihnen geben muss. Nun kann ich erfahren, dass Gott auch in meinem Herzen geboren ist, gegenwärtig ist, lebendig. Er schenkt Frieden im Herzen. Die Sakramente der Taufe und der Firmung, in denen wir mit der Heiligen Geistkraft zu Königen, Priestern und Propheten gesalbt werden, bringen das vor allem zum Ausdruck. Dann kann ich, wie ein König, Verantwortung in dieser Welt und meiner Kirche übernehmen und wie ein Priester Gottes Frohe Botschaft weitersagen und den Menschen vermitteln, dass

☞

Gott uns so nahe kommt. Die hauptamtlichen Mitarbeitenden können nicht mehr überall regelmäßig Gottesdienste anbieten. Doch alle Glaubende sind befähigt, Gottesdienste und Andachten zu halten, damit sich auch weiterhin Gemeinde vor Ort versammeln kann und Menschen Erfahrungen mit dem nahen Gott machen können.
Zum damaligen Ortspfarrer Heinz Winkler, der im Bild als zweiter von rechts zu sehen ist, sagte der Künstler (ganz rechts mit Palette): „Jeder Künstler legt in seinem Leben einmal sein Glaubensbekenntnis ab. Diese Bilder sind mein Glaubensbekenntnis.“ Conrad Felixmüller gehörte zu den Mitbegründern der KPD. Indem er sich selbst auf dem Weihnachtsbild darstellt, sagt er uns: Auch ich darf zur Krippe kommen, darf mich dem Gottessohn nahen und werde von ihm wieder angenommen. Ja – durch Christus bin ich zu einem König und Priester gemacht. Ich habe inneren Frieden gefunden und will mich dafür einsetzen, dass auch Frieden in der Welt wird. Ideologische Auseinandersetzungen und Machtstreben haben Krieg und Leid über die Welt gebracht. Frieden kann nur werden, wenn wir uns alle als Geschwister des Jesuskindes, des Mensch gewordenen Gottes begreifen und in jedem Menschen Gottes geliebtes Kind erkennen.
Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit wünscht

Ihr Pfarrer Stefan Thiel mit dem Pfarrteam

Altbischof Joachim Reinelt feierte seinen 90. Geburtstag

Am 25.10.2026 fuhr Bernhard Tannenberg unseren voll besetzten Boni-Bus nach Dresden. Die Insassen und weitere Pfarreimitglieder nahmen um 18 Uhr in der gut gefüllten Kathedrale am Dankgottesdienst teil. Anschließend ging es ins Haus der Kathedrale. Diese Feier dort war von einem überwältigenden Ansturm auf Joachim Reinelt gekennzeichnet.





Pfarrer Thiel überreichte ihm das Geschenk unserer Pfarrei.

Altbischof Reinelt bedankte sich in einer kurzen Mail:

„Dank allen lieben Altenburger Festgästen zu meinem 90. Geburtstag und danke auch für die Zeichen der Mitsorge, um Gutes zu tun.
In Christus bleiben wir fest verbunden.
Euer +Joachim Reinelt“

Bericht aus dem Pfarreirat „Erscheinung des Herrn“ Altenburg

Am 22. September 2026 traf sich der Pfarreirat unserer Pfarrei „Erscheinung des Herrn“ in Altenburg. Besonders erfreulich war, dass Coralie Held erstmals als neue Jugendvertreterin teilnahm.

Zu Beginn beschäftigten sich die Mitglieder mit einer persönlichen Frage: Warum engagiere ich mich in unserer Pfarrei? Die Antworten machten deutlich, wie wichtig Gemeinschaft, Zusammenhalt zwischen den Generationen und die Bereitschaft sind, Verantwortung zu übernehmen. Unsere Pfarrei soll ein Ort sein, an dem Menschen ihren Glauben leben, sich willkommen fühlen und gemeinsam Neues wagen können.

Neben einem Rückblick auf die vielfältigen Aktivitäten in unseren fünf Gemeinden wurden wichtige Vorhaben für die kommenden Monate besprochen. So sollen größere Veranstaltungen wie das Pfarrfest künftig von festen Organisationsteams getragen werden. Auch die Vorbereitung der Sternsingeraktion und die Weiterentwicklung geistlicher Angebote für die Advents- und Fastenzeit standen auf der Tagesordnung.

Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der Stärkung der Ökumene. Bei einer geplanten Klausurtagung sollen konkrete Ideen für eine engere Zusammenarbeit mit unseren evangelischen Geschwistern entwickelt werden. Dabei soll es nicht nur um Gespräche, sondern vor allem um gemeinsame Vorhaben gehen.

Ein Gedanke aus dem geistlichen Impuls begleitete die Sitzung: den Mut zu haben, zu springen und darauf zu vertrauen, dass uns das Wasser auffängt.

Vielleicht ist genau das die richtige Haltung für die Zukunft unserer Pfarrei: Mit Vertrauen, Mut und Gemeinschaft neue Wege gehen und Kirche gemeinsam gestalten.

Alexander Fischer
Vorsitzender des Pfarreirates

Bericht aus dem Ortskirchenrat „Erscheinung des Herrn“ Altenburg

Am 26. August 2026 kam der Ortskirchenrat Altenburg zu seiner Sitzung zusammen. Neben einem Rückblick auf zahlreiche gelungene Veranstaltungen, darunter die Religiöse Kinderwoche, der Senioren- und Krankentag sowie das Format „Feierabend“, standen vor allem die Weiterentwicklung unserer Gemeinde und die Unterstützung des Ehrenamtes im Mittelpunkt.

Ein wichtiges Vorhaben ist die Neugestaltung unseres Kirchenvorraums. Dieser soll künftig einladender und zeitgemäßer gestaltet werden. Die Gemeinde ist ausdrücklich eingeladen, eigene Ideen und Wünsche einzubringen. Auch die ehrenamtlichen Gruppen und Dienste sollen stärker begleitet werden. Mit einer sogenannten „Ehrenamtsampel“ möchte der Ortskirchenrat feststellen, in welchen Bereichen Unterstützung benötigt wird und wie das Engagement langfristig gestärkt werden kann.

Darüber hinaus sprach sich der Ortskirchenrat einstimmig für die Erarbeitung eines Konzeptes zum weiteren Ausbau

☞

des Pfarrhauses aus. Neben Wohnungen sollen dort künftig auch Unterkünfte für Gäste und Pilger entstehen. Für dieses Vorhaben soll eine Förderung beantragt werden. Auch die Arbeiten am neuen Pastoralkonzept und die Gestaltung des neuen Internetauftritts kommen voran.

All diese Vorhaben zeigen: Unsere Gemeinde lebt von Menschen, die sich einbringen und gemeinsam Zukunft gestalten.
Herzlichen Dank allen, die dazu beitragen!

Alexander Fischer
Vorsitzender des Ortskirchenrates

Ortskirchenrat (OKR) Meuselwitz/Lucka trifft evangelische Gemeindekirchenräte

In den vergangenen Jahren hat sich eine wertschätzende Zusammenarbeit mit den evangelischen Christen entwickelt.

Um diesen Prozess weiter zu fördern, traf sich der OKR Meuselwitz/Lucka am 30.Oktober 2026 mit den Gemeindekirchenräten von Zipsendorf, Meuselwitz, Wintersdorf und Lucka. Pfarrer Stefan Thiel und Pastorin Ulrike Schulter nahmen an diesem Treffen teil. Beide würdigten die bisherige gute ökumenische Zusammenarbeit zwischen unseren Gemeinden.

- Auch im nächsten Jahr werden die Karfreitagsliturgie und der Pfingstmontag wieder zusammen gefeiert.
- Aufgrund der Vandalismusschäden in der evangelischen Kirche Lucka nutzen die evangelischen Christen bis auf Weiteres unsere katholische Kirche für ihre Gottesdienste.
- Das Kirchenkaffee in Lucka wird ab Januar ökumenisch im Gemeinderaum der katholischen Kirche stattfinden.
- Zum Patronatsfest in Lucka werden auch die evangelischen Christen eingeladen.
- Am 29. Mai 2027 wird es ein ökumenisches Gemeindefest im Lutherhaus Meuselwitz geben.
- Darüber hinaus wurde abgesprochen, uns gegenseitig zu Kirchenfesten und Veranstaltungen einzuladen.
- Ein Treffen des OKR Rositz mit dem Gemeindekirchenrat von Rositz soll ebenfalls zeitnah stattfinden.

Norbert Fritsch
Vorsitzender des OKR Meuselwitz/Lucka

Ministranten am Altar

Vorbemerkung

Wir folgten der Einladung des Ordinariates, am Fest der Ehejubiläen am 12.September 2026 in Dresden teilzunehmen. Zu Beginn des Gottesdienstes in der Kathedrale entdeckten wir in einer Bankreihe in unserer Nähe Thomas Kühn aus Schmölln. Wir wunderten uns sehr über seine Anwesenheit, denn er konnte mit Katherina noch keine Silberhochzeit gefeiert haben. Nach dem Gottesdienst löste sich das Rätsel auf: Sein Sohn und andere Schmöllner ministrierten am Altar. Dieses Engagement beeindruckte uns so stark, dass wir anschließend in Schmölln nachfragten, um einen Beitrag für den Pfarrbrief zu erbitten.

Vielleicht können wir als Pfarrei etwas daraus lernen: Bereits bei der Erstkommunionvorbereitung müsste die Freude am Ministrieren geweckt werden. Ganz wichtig sind auch Eltern/Großeltern und eine unterstützende Leitung der Ministrantengruppe. Auch ein Dank an die Ministrierenden wirkt ermutigend.

Roswitha und Andreas Gumprecht

Ministrieren in der Dresdner Kathedrale – Wie kam es dazu?



Auf dem Weg zur Ministrantenwallfahrt 2024 nach Rom legten wir einen Zwischenstopp in der Münchner Frauenkirche ein. Ich (Alina) war von den Ministranten während der Heiligen Messe so beeindruckt, dass ich zu unserem Begleiter Josef sagte: „Ministrieren in so einer Kirche wäre auch mal ein Erlebnis“. Daraufhin meinte Josef zu mir: „Das organisiere ich dir“.

In Rom hatten wir dann die Möglichkeit mit unserem Bischof zu sprechen, der uns in die Dresdner Kathedrale einlud. 2024 und 2025 ministrierten wir drei Mädels (Lenna, Coralie und Alina) daraufhin in den Gottesdiensten der Feier der Ehejubiläen und in diesem Jahr waren sogar alle Schmöllner sechs Ministranten im Dienst.

Für uns war es jedes Mal neben der großen Nervosität ein richtig schönes Erlebnis.

Alina Grams





Ausdruck lebendiger Kirche

Altardienst in Schmölln – ein Beispiel

Ministrant (Mini). Was ist das eigentlich? Das Internet definiert dieses Wort sehr genau. Der Begriff Ministrant kommt aus dem Lateinischen: ministrare bedeutet dienen, Diener. Dienen am Altar, zur Ehre Gottes.
Nun kann man lange diskutieren, ob diese Aufgabe noch aktuell ist. Ich denke schon. Ministranten übernehmen Aufgaben, um einen Gottesdienst in unseren katholischen Messen würdevoll mitzugestalten. Ein Priester sagte mir: einmal Ministrant, immer Ministrant. Zu dieser Aufgabe wird man vom Priester gesegnet und ausgesandt. Im Juni 2027 werde ich diese wichtige Aufgabe mit mehr und weniger langen Pausen nach sechzig Jahren mit frohem Mut erleben. Pfarrer Brünnler sagte mir, mit 25 Jahren steige man in das Amt eines Assistenten auf. Später hat er mir den Titel eines Oberassistenten verliehen. Ich darf das weiße Zingulum in Würde tragen.
Natürlich gibt es auch bei einer Minischar einen Generationswechsel. In Schmölln sind so langsam ein Jakob, Richard, Aaron oder Laura Marie aus dem Dienst ausgeschieden. Hoffentlich nicht für immer. Aber ich habe den Eindruck, so einfach ohne großes Danke. Ein Priester wird mit Andenken und Festgottesdienst zur nächsten Pfarrei oder in den Ruhestand verabschiedet. Und unsere Minis? Viele kleine Gemeinden feiern Gottesdienste ohne Messdiener. Glaubende aus den Gemeinden bringen Hostien zum Altar, sammeln die Kollekte. Wo bleibt der festliche Anlass unserer Eucharistiefeiern?

Nun hat die kleine Gemeinde Schmölln sechs Ministranten. Alles begann 2024 mit den drei großen Mädels, jetzt schon Oberministranten. Zwei Geschwister kamen im März 2025 nach. Unser Jüngster sendete Pfarrer Thiel vor Weihnachten 2025. Grund dafür könnte das Vorbild im



Glauben sein: aus dem Elternhaus, aber auch durch aktives Tun von Gemeindemitgliedern bei RKW, Sternsingen oder Kleinkindgottesdienst. Und ich spüre immer wieder den großen Mut, Verantwortung zu übernehmen. Und manchem Mini sehe ich die Freude an diesem Dienst an. Als ich vor langer Zeit begann, war Frohsinn am Altar nicht erwünscht. Doch Gott liebt frohe Minis. Dabei bleibt dennoch der Respekt vor den Aufgaben am Altar. Ein Lächeln hat noch nie geschadet. Und es darf an der richtigen Stelle auch mal mehr geklingelt werden, wenn Brot und Wein zu Christie Leib und Blut gewandelt werden, die Hostie aus dem Tabernakel gebracht wird. Klingeln bedeutet, jetzt geschieht etwas sehr Wichtiges. Aber das wissen alle Minis schon. Manche Dinge sollten noch gelernt werden: Was ist eine Patene, ein Zingulum, ein Thurifer, wann ist Grün, Violett, Rot oder Weiß dran? Muss Weihrauch immer sein?
In Rom hat alles angefangen: Vorbild sein im Minidienst, Freude am Dienst am Altar. Nun sind es sechs aktive Minis in Schmölln. Und die großen Oberminis werben weiter, auf ihre Art.
Und meine Hilfe ist das Gebet.

Josef Fait

Jahrestreffen der Besuchsdienste in Lucka am 2.9.2026

Die Mitwirkenden der Besuchsdienste gratulieren persönlich zu runden Geburtstagen ab 75 Jahren und besuchen Kranke im Klinikum. Zweimal im Jahr trifft sich diese Gruppe von 25 Personen zum Jahrestreffen und zu einem Impulstag. Eine kleine Arbeitsgruppe bereitet jeweils diese Treffen vor.



Mit dem letzten Jahrestreffen wurde der Kreis geschlossen. Nun hat dieses Treffen in allen Gemeinden unserer Pfarrei stattgefunden. Die Mitglieder der jeweiligen Gemeinden bereiteten den Raum vor und sorgten für einen Imbiss.

Das Treffen in Lucka stand unter dem Thema „Persönliche Krisen und ihre Bewältigung“. In einem Gottesdienst, geleitet von Thomas Weinrich, ging jeder meditativ diesem Thema nach und, wer wollte, teilte sich anschließend mit. Der Austausch und die gemeinsame Bitte um Gottes Segen für unseren Dienst wirkte ermutigend.

Nach dem Imbiss, den Brigitte Hoffmann zubereitete, tauschten wir unsere Erfahrungen aus und überlegten z.B., welche Geschenke für unsere Besuche nötig seien.
Zum Abschluss verteilte Stefania Jungowitz die Geburtstagslisten, versehen mit liebevollen Zeichen und anerkennenden Worten. Zum ersten Mal erhielt Kerstin Wittig solch eine Liste. Wir danken ihr für den wertvollen Einsatz und wünschen ihr positive Erfahrungen, die sie in ihrem Dienst bestärken mögen.

Brigitte Hoffmann teilte mit: „Es war ein besinnliches und lockeres Miteinander und mit einem Abschlussgebet war ein schöner Abend beendet.“

Die Arbeitsgruppe trifft sich am 13.1.2027 um 10 Uhr im Pfarrhaus, um den nächsten Impulstag vorzubereiten. Wer gern dabei sein möchte, ist herzlich willkommen.

Alle Treffen sollen die Mitwirkenden stärken und ermutigen, ihnen Gelegenheit zur Weiterbildung geben und Gemeinschaft erfahrbar machen. Der Besuchsdienst ist ein Dienst für andere, der dabei aber auch wertvolle Erfahrungen für das eigene Leben mit sich bringt.

Roswitha Gumprecht



Gemeinsam glauben - gemeinsam feiern - gemeinsam dankbar sein



Am 27. September 2026 haben wir zum ersten Mal in Lucka einen Wortgottesdienst zum Erntedankfest mit den evangelischen Mitchristen gefeiert.

Die Kirche war durch die Gaben der Gemeindemitglieder liebevoll geschmückt. Die musikalische Begleitung durch die Organistin und die Gestaltung des Wortgottesdienstes durch Matthias Siegl und der Pastorin Ulrike Schulter machten den Gottesdienst zu einer gelungenen Erntedankfeier.

Im Zeichen der Ökumene wird es sicher nicht das letzte Mal gewesen sein.

Ursula Sulewski

Seniorenvormittag in Lucka



Am Mittwoch, 30. September 2026, begann 9.00 Uhr in Lucka mit dem Gottesdienst das Zusammentreffen der Senioren. Mit Kaffee und leckerem Kuchen waren alle in guter Stimmung.

Pfarrer Stefan Thiel war sehr erfreut, dass alle Stühle belegt waren. Anschließend hielt er einen Vortrag zum Thema „Wer bist du, wenn du alles hinter dir lässt?“

Es war für alle interessant. Anschließend redeten wir über unsere Kirche. In jeder Kirche gibt es Mängel. In Lucka sind beispielsweise die Fenster links vom Altarraum stark beschädigt und müssten erneuert werden. Alle hoffen, dass wir dies schaffen können. Das Problem sind allerdings die fehlenden finanziellen Mittel.
In Dankbarkeit und Freude auf den nächsten Seniorenvormittag

Brigitte Hoffmann



Ein Korb voller Dankbarkeit
Erntedank in einem Stadtteil von Schmölln

Es war ein Tag zum Innehalten, zum Begegnen und zum Dankbarsein. Beim Erntedankfest mit interkulturellem Buffet in der Schmöllner Heimstätte kamen zahlreiche Menschen aus dem Wohngebiet zusammen.

Ein besonderer Moment des Nachmittags war der Impuls von Lutz Kinmayer, Mitarbeiter für diakonische Pastoral aus Gera, bei dem die Besucherinnen und Besucher eingeladen wurden, ganz persönlich zurückzublicken: Wofür bin ich in diesem Jahr dankbar? Was hat mir gutgetan? Und was ist vielleicht nicht so gelungen, wie ich es mir gewünscht hätte? Die Gedanken wurden auf kleine Zettel geschrieben und anschließend in einem großen Korb gesammelt; als Zeichen dafür, wie viel Dankbarkeit, aber auch wie viele persönliche Geschichten in unserer Gesellschaft zusammenkommen.

Bürgermeister Sven Schrade erinnerte daran, sich von Zeit zu Zeit bewusst zu machen, wie viel Gutes uns umgibt. Gerade im Alltag gerät manches davon leicht aus dem Blick. Sein Dank galt auch all jenen, die dazu beitragen, dass Gemeinschaft im Stadtteil lebendig bleibt. Die Begegnungsstätte mit ihren vielfältigen Angeboten zum Mitmachen und Mitgestalten schafft Räume, in denen Zusammenhalt gesät wird – durch Begegnung, Beteiligung und gemeinsames Tun.

Die Spielangebote von Diakonie, FreiRaum22 und Lutz Kinmayer waren durch die Kinder stark frequentiert. Auch die Freiwillige Feuerwehr Zschernitzsch hatte ihren Teil zum Gelingen des Festes beigetragen und zahlreiche Bierzeltgarnituren angeliefert.

Und dann war da noch etwas ganz Einfaches, das diesen Tag besonders machte: das Teilen. Mitgebrachte Speisen wurden gemeinschaftlich verzehrt sowie die von der katholischen Kirchgemeinde gespendeten Erntegaben am Ende untereinander geteilt. Erntedank am Kiesberg in Schmölln:
Das Gute nicht für sich behalten, sondern miteinander teilen.

Claudia Kirtzel



Ausflug der 60-Plus-Gruppe



Am 14. Oktober 2026 starteten wir mit 53 Personen zu unserem Ausflug. Die Anreise erfolgte wieder ganz individuell in Fahrgemeinschaften. Unser erstes Ziel war der Gasthof „Zur Hermsdorfer Mühle“ in Hermsdorf. Nach der herzlichen Begrüßung durch Elisabeth Ungvári konnten wir bei einem gemütlichen Kaffeetrinken in der Mühle eine schöne und gesellige Zeit verbringen.

Anschließend ging es weiter nach Tautenhain, einem Ortsteil von Frohburg, wo eine Kirchenbesichtigung auf dem Programm stand. In der Tautenhainer Jakobuskirche wurden wir von Heinz Junghans und Rita Nickisch herzlich begrüßt. Beide nahmen sich viel Zeit für uns und erläuterten ausführlich die Geschichte und Besonderheiten der Kirche. Die Jakobuskirche vereint auf ganz besondere Weise viele Jahrhunderte Bau- und Kirchengeschichte. 1318 wurde sie durch den Merseburger Bischof Friedrich Johannes geweiht. Bis heute steht sie mit ihrem romanischen Chorturm im Dorf. In den Jahren 1951 bis 1952 wurde die Kirche renoviert und neugestaltet.
Der Maler und Grafiker Conrad Felixmüller wirkte dabei maßgeblich an der Neugestaltung mit. Aus dieser Zeit stammt auch sein Bilderzyklus für die Emporen, der die Heilsgeschichte, Ortsgeschichte und Menschheitsgeschichte umfasst.
Die Orgel wurde 1903 von der Orgelbaufirma Jehmlich aus Dresden erbaut und eingebaut.

Noch tief beeindruckt von den wunderschönen Emporenmalereien ging es weiter zur katholischen Marienkapelle. Rita Nickisch begleitete uns dorthin und berichtete auch hier ausführlich und anschaulich über die Kapelle und ihre Besonderheiten. Besonders bemerkenswert sind die von Dr. Medardus Höbelt geschaffenen Bleiglasfenster mit liebevoll gestalteten Marienmotiven sowie der Altar.

Ein besonderer Höhepunkt war, dass Rita Nickisch uns auf dem Harmonium vorspielte und den Besuch in der Kapelle auf ganz besondere Weise bereicherte. Nach diesen interessanten und informativen Erläuterungen, bereichert durch gemeinsamen Gesang und Gebet, machten wir uns schließlich auf die Heimreise.

Im Gepäck hatten wir viele schöne Eindrücke, besondere Erlebnisse und Gedanken, die uns sicher noch lange in Erinnerung bleiben werden.
Vielen, vielen Dank an Elisabeth und Johannes Ungvári für die tolle Organisation unseres 60-Plus-Ausflugs. Dank euch hatten wir einen rundum schönen, erlebnisreichen Nachmittag, an den wir gerne zurückdenken.

Herzliche Grüße

Petra Rüdiger und Margitta Sorge



Ein Tag voller Leben und Freude in Schmölln



Ein Samstagmorgen im November, draußen ist es wieder grau und kalt. Plötzlich brennt Licht im Pfarrer Bahls Heim (Gemeinderaum) in Schmölln, die Kaffeemaschine läuft, es wird Tee gekocht, es duftet nach frischen Brötchen. Immer mehr Leute kommen, nehmen sich Eimer, Lappen und Besen. Heute wird gründlich geputzt, die Fenster sind auch mit dran.

Da muss ich mich schnell verstecken. Oh, ich habe mich noch gar nicht vorgestellt. Ich heiße Amanda und bin eine Hauswinkelspinne. Seit dem Herbst lebe ich hier im Gemeinderaum in der Nische zwischen Schrank und Wand. Die meisten Menschen mögen keine Spinnen, obwohl wir so nützlich sind.

Drüben in der großen Kirche geht es meinen Brüdern und Schwestern auch an den Kragen, die Spinnweben stören. Das Kirchgelände wird geputzt, der Container ist schnell gefüllt. Die Sonne lässt sich für 2 Stunden blicken. Mittags, wenn die Glocke läutet, stärken sich die 12 Helfer bei Kartoffelsalat und Wiener. Alle sind glücklich, so viel geschafft zu haben.

Dann ist kurz Ruhe. Um 15:30 Uhr füllt sich schon wieder der Raum mit 7 Leuten, sogar Pfarrer Thiel ist mit dabei. Jetzt ist Sitzung des Glockenvereins. Das große Ziel des Vereins ist, wieder drei neue Glocken im Glockenturm zu verankern. Das wird bestimmt sehr laut werden, aber imposant, harmonisch klingen. Vielleicht soll das Geläut schon 2028 zum Patronatsfest eingeweiht werden. Dieses Jahr gab es über 11.000€ Spenden, aber es wird noch ganz viel Geld gebraucht. Die Glocke ruft zum Gottesdienst um 17:00 Uhr, darum wird die Sitzung schnell beendet.

Das Licht brennt weiter im Gemeinderaum. Was passiert noch? Stühle und Tische werden verschoben und ein Mann baut einen neuen Tisch auf mit großer Plane und einer Wanne gefüllt mit Wasser. An der Seite werden Getränke, Gläser, Geschirr, Teller mit Schnittchen, Fischbrötchen aufgebaut. Ich würde gern mal kosten, trau mich aber nicht. Dann füllt sich der Raum bis 19:00 Uhr, alle Stühle sind besetzt mit 40 Menschen und auch mit 3 Kindern. Ein Mann wird begrüßt, er heißt Frank Karbstein und kommt aus Gera. Er hat 2 Puppen mitgebracht. Mit seinem großen Bart, Pfeife im Mund, orangefarbener, wasserdichter Hose und einem Fischerhut auf dem Kopf sieht er ganz anders aus. Er ist ein Fischer vom Nordseestrand und spricht ganz komisch. Er sagt zum Publikum: Ihr seid die Menschen im Gebirge und spricht immer Smölln statt Schmölln. Es wird viel gelacht. Er erzählt das Märchen vom Fischer und seiner Frau. Der alte Fischer fängt eines Tages einen verwunschenen Fisch, der die Gabe hat Wünsche zu erfüllen. Die Frau vom Fischer, die Ilsebill, will endlich ein neues Haus, ein größeres Haus, ein Schloss und Königin werden. Damit ist sie immer noch nicht zufrieden und will selbst entscheiden: wann die Sonne scheint, der Mond und die Sterne am Himmel stehen - so wie Gott es macht. Das Publikum muss den Fischer mit unterstützen, Wind machen, Donner und Blitze erzeugen.

☞



Was für ein aufregender Tag war das heute für mich. Ich freue mich schon auf die Menschen, die einmal in der Woche kommen und das Krippenspiel für den Hl. Abend vorbereiten. Die Musik ist so schön und die Kinder können singen. Unten im Jugendkeller höre ich jetzt auch öfters Stimmen, es rumpelt, die Möbel werden gerückt, die Wände werden hell gestrichen. Die Sternsinger wollen dort bald ihre Werkstatt einrichten.

Welch ein Krach und Spektakel, alle machen mit und haben Spaß und die erste Reihe bekommt auch ein paar Wasserspritzer ab. Das Ende des Märchens finde ich traurig. Der Fischer und seine Ilsebill sitzen wieder in ihrer alten Kate. Wenn ich die Menschen so erlebe, gibt es immer wieder welche, die nie zufrieden sind und immer mehr haben wollen. Aber heute im Gemeinderaum sind alle zufrieden. Die Kinder müssen nun schnell ins Bett und die Großen stehen noch lange und reden miteinander.

Ich freue mich, wenn so viel Leben im Haus ist. Da ich 7 Jahre alt werden kann, werde ich sehen, wie alles weitergeht und wann die neuen Glocken erklingen.

Jetzt ist es endlich dunkel im Raum. Nun wage ich mich aus meinem Versteck und schau nach, ob noch ein paar Krümel vom Büffet übrig sind.

Eure Amanda (Cordula Zengerling)

Ein fleißiger, stiller Helfer in Schmölln



Ich habe ihn zufällig beim Arbeiten erwischt. Solche Helfer gibt es sicher viele, auch in anderen Gemeinden. Und über´s Jahr verteilt sind immer viele ehrenamtlich im Einsatz. Davon leben Gemeinden. Anders würde es gar nicht funktionieren.

Ein herzliches Vergelt's Gott allen Helfern, den lauten und den leisen, den sichtbaren und den heimlichen! ♥

Marietta Triebs

Meditatives Tanzwochenende in Roßbach

Das Beten in Bewegung bzw. im Tanz, vor allem in Gemeinschaft, kann für den Menschen befreiend wirken und sehr heilsam sein. Auch ohne Worte ist eine starke Verbindung zwischen Tanzenden, ihren Schritten und Gesten spürbar, wobei die gemeinsame Mitte zählt. Man kommt Gott auf vielfältige und tanzende Weise näher.



In diesem Sinne trafen wir uns, 25 tanzfreudige Frauen aus verschiedenen Gemeinden, vom 23. bis 25. Oktober 2026 im St. Michaelshaus in Roßbach.
Ursula Köhler und Uta Adler hatten wieder ein wunderbares Programm für die kommenden drei Tage vorbereitet. Das Thema dafür lautete „Schlüssel“. Es war erstaunlich, wie viele gute Gedanken, Schlüsselerlebnisse und Beispiele zu diesem Thema genannt wurden.

Wir erlebten eine wunderbare Zeit mit viel Tanz, interessanten Begegnungen und inspirierenden Gesprächen in einer tollen Gemeinschaft.



Den Abschluss bildete, wie immer, ein von uns und Pfarrer Storzer gestalteter und getanzter Gottesdienst in der Kirche „St. Elisabeth“.

Leider vergeht die Zeit in Roßbach immer viel zu schnell und wir freuen uns bereits schon jetzt auf das nächste Tanzwochenende.

Ein herzliches Dankeschön an die Organisatorinnen.

Ulla Neils



Traditionen wie das St. Martinsfest bereichern

Ich hatte das Glück, am 11.11. Teil eines wunderschönen St. Martinsfestes in Altenburg zu sein.

Mit besonderer Wärme habe ich am Laternenumzug teilgenommen und voller Freude beobachtet, wie die Eltern ihre Kinder unterstützen und wie begeistert die Kinder diese Traditionen erleben und weiterführen.

Traditionen sind viel mehr als nur Bräuche, die von Generation zu Generation weitergegeben werden. Sie sind unsichtbare Fäden, die uns mit unseren Wurzeln verbinden und uns daran erinnern, woher wir kommen und zu welcher Geschichte wir gehören.

Sie helfen uns, die Verbindung zur Vergangenheit zu bewahren, geben uns ein Gefühl der Zugehörigkeit und können uns in schwierigen Zeiten Halt geben. In ihnen leben Erinnerungen, Liebe und Hoffnung, die wir an unsere Kinder weitergeben.



Ein herzliches Dankeschön an alle Organisatoren für diesen wunderschönen Abend und die vielen schönen Momente – ganz besonders auch für das leckere Gebäck in Form von Hörnchen, das mich sehr an Stollen erinnert hat. Auch wenn das Wetter nicht besonders freundlich war, konnte es die Wärme nicht nehmen, die wir miteinander geteilt haben. Es war einfach wunderschön. ❤

Marijana Pavlova

Frühstücksgespräch beim Herbstputz

Es war ein sonniger, windstiller Tag, sodass die Blätter „ förmlich warteten“ aufgesammelt zu werden. Es gab viel Arbeit. In der Essenspause kam es zu vielen guten Gesprächen. So wurde festgestellt, dass wir (die Kinder der Kriegsflüchtlinge) zu wenig unsere Eltern und Großeltern gefragt haben, wie das Leben auf der Flucht und nach dem Krieg für sie weiterging. Gleichzeitig war es uns auch klar, dass wir damals zu wenig Interesse an solchen Fragen hatten.

Jetzt, wo viele Eltern nicht mehr leben, würden wir so gerne manche Frage stellen. Es wäre doch sicher interessant, wenn wir uns an einem Nachmittag oder an einem Abend darüber austauschen könnten. Vielleicht sind auch noch Zeitzeugen in unserer Gemeinde bereit, uns Fragen über die damalige Zeit zu beantworten. Wir würden uns jedenfalls auf so einen Abend freuen.

Vielleicht hat die Jugend unserer Gemeinde auch Interesse daran teilzunehmen, denn so etwas wie damals darf nie mehr geschehen.

Renate und Rainer Kuhfs

GOTT.WELT.MENSCHEN



Zu Gast war in der letzten Zeit unter anderem **Pater Pascal Meyer SJ**, der vielen Menschen auf Instagram als „swiss_jesuit“ bekannt ist. Der Jesuit berichtete von seinen vielfältigen Erfahrungen in unterschiedlichen Ländern und Kulturen. Seine Reisen sind dabei weit mehr als gewöhnliche Urlaubsaufenthalte. Sie sind für ihn Orte der Verkündigung, der Begegnung und des persönlichen Lernens. Im Mittelpunkt des Gesprächs stand besonders die Frage, wie Glaubensverkündigung in den sozialen Medien und überhaupt in unserer heutigen Zeit authentisch gelingen kann. Für Pater Pascal zeigt sich ihre Glaubwürdigkeit vor allem darin, ob Menschen spüren können, dass jemand wirklich für das brennt, wovon er spricht. Eine Ermutigung, den eigenen Glauben authentisch und mit Begeisterung weiterzugeben.



Zum 59. Gespräch von GOTT.WELT.MENSCHEN durfte außerdem der neue Mainzer Weihbischof **Joshy Potackal OCarm** begrüßt werden. Er nahm uns mit auf seinen persönlichen Lebensweg, der im indischen Kerala begann und ihn schließlich bis ins Bischofsamt nach Mainz führte. Besonders eindrücklich schilderte er die turbulente Woche vor seiner Zusage zur Ernennung zum Weihbischof. Während er sich für wichtige Entscheidungen normalerweise viel Zeit nimmt, musste er sich diesmal innerhalb kurzer Zeit entscheiden. Ein weiterer Schwerpunkt war sein Verständnis von Kirche als Gemeinschaft. Das Wir-Gefühl liegt ihm besonders am Herzen. Zugleich möchte er Veränderungen dort anstoßen und umsetzen, wo sie möglich sind.

Alexander Fischer

Romero - Jugend

Nach einer langen Sommerpause ist auch die Romero-Jugend wieder in Altenburg zusammengekommen. Seitdem treffen sich die Jugendlichen wieder regelmäßig alle zwei Wochen, um Gemeinschaft zu erleben, ihren Glauben zu entdecken und gemeinsam Zeit zu verbringen.

Bei einem der ersten Treffen nach der Sommerpause ging es anhand von kleinen leuchtenden Entchen, Schokolade und der Bergpredigt um die Frage, wie sich die Worte Jesu in unseren Alltag übertragen lassen. Dabei wurde deutlich, dass wir alle kleine Momente des Lichtes erleben, aber auch selbst für andere zum Licht werden können.

Doch die Romero-Jugend möchte Glauben nicht nur kennenlernen, sondern auch ganz praktisch leben. Deshalb gewinnt neben den geistlichen Impulsen und der Gemeinschaft auch die Übernahme eigener Verantwortung zunehmend an Bedeutung. So unterstützten die Jugendlichen beim diesjährigen Martinsfest den Gemeindereferenten Lutz Kinmayer bei der Durchführung. Auch beim Weinfest brachten sie sich aktiv ein, wirk-

☞

ten an der Vorbereitung mit und übernahmen eigenständig die Getränkebar.
Alleine diese zwei kleinen Beispiele zeigen eindrucksvoll: Die Romero-Jugend ist längst eine feste Größe in unserer Pfarrei. Sie bietet jungen Menschen Raum, den Glauben auf ihre ganz eigene Weise kennenzulernen und zu entdecken, Gemeinschaft zu erfahren und Verantwortung zu übernehmen. Dabei verliert sie ihren pastoralen Auftrag nie aus dem Blick: Zugang ermöglichen.

Alexander Fischer



The Chosen oder Wie verschieden wir seine Auserwählten werden können



Am 6. November 2026 durften wir in unserer Pfarrkirche „Erscheinung des Herrn“ in Altenburg ein ganz besonderes Ereignis erleben: Die erste Folge der sechsten Staffel der erfolgreichen Jesus-Serie „The Chosen“ wurde noch vor ihrer deutschlandweiten Veröffentlichung gezeigt. Möglich machte dies die COME & SEE Foundation, die uns für die Premiere auswählte.
Der Einladung sind über 70 Interessierte aus verschiedenen Konfessionen in die Seitenkapelle der Kirche gefolgt. Das Interesse war so groß, dass kurzerhand zusätzliche Stühle aufgestellt werden mussten. Im Anschluss an die Vorführung lud Pfarrer Thiel zu einer gemeinsamen Frage- und Gesprächsrunde ein. Dabei entstanden spannende Gedanken, persönliche Einblicke und ein bereichernder Austausch über die Darstellung Jesu, der Engel und die Botschaft der Serie. Besonders wertvoll war die Rückmeldung eines Besuchers, der bisher bewusst vermieden hatte, „The Chosen“ anzuschauen. Nach diesem Abend war er jedoch so begeistert, dass er die Serie nun ausdrücklich weiterempfehlen möchte.
Der Abend zeigte eindrucksvoll, wie sehr die Geschichten über Jesus auch heute Menschen bewegen und über Konfessionsgrenzen hinweg miteinander verbinden können. Zugleich wurde deutlich, dass neue Formen der Glaubensvermittlung wertvolle Möglichkeiten eröffnen, miteinander über den eigenen Glauben ins Gespräch zu kommen. Auch neue Orte zu bespielen und die Kirche als Gebäude immer weiter zu öffnen, hat dieser Abend erneut gezeigt. Wir gehen immer weiter unserem biblischen Leitwort entgegen: Alles, was wir tun, geschehe in Liebe zueinander.

Alexander Fischer



Erstkommunionvorbereitung in der Pfarrei

Erstkommunionfeier am 23.5.2027

Auch in diesem Jahr beginnen Kinder ihre Vorbereitung auf den Empfang der ersten heiligen Kommunion. Den gemeinsamen Weg bis hin zum Fest begleiten Pfarrer Thiel und Gemeindereferent Kinmayer. Aber auch die Eltern sind mit eingebunden. Neben den vielen organisatorischen Dingen sollen auch sie sich mit ihrem eigenen Glauben beschäftigen. Denn viele Menschen denen ich begegne, haben ihren eigenen Glauben oft aus dem Blick verloren. Für viele ist es unglaublich schwierig, über ihre Beziehung zu Jesus zu sprechen. So ist es ein gemeinsames Lernen und Leben.
Im Grundschulalter entstehen oft erste prägende Erfahrungen mit Kirche und Glauben. Umso wichtiger ist es mir, dass Kinder Kirche als einen Ort erleben, an dem sie sich willkommen fühlen, mitgestalten dürfen und gute Erfahrungen machen können.

Wir haben als Kirche nur wenige Monate während der Erstkommunionvorbereitung Zeit, zu zeigen, wofür wir als Christen brennen. Die heilige Messe bleibt der Höhepunkt des Glaubens, doch ich möchte lieber eine Katechese und Liturgie gestalten, die Kindern Teilhabe ermöglicht und den Glauben erfahrbar macht. Umso wichtiger ist es, das Glauben seinen Platz in der Familie hat.
In gewisser Weise ist auch die Gemeinde eine Familie. So sind wir eingeladen, die Kinder und ihre Familie im Gebet zu begleiten:

Guter Gott, Kinder aus unserer Pfarrei bereiten sich auf die Erstkommunion vor.
Sie möchten die Freundschaft zu Jesus vertiefen.
Das ist heute nicht mehr so leicht.
Ich bitte dich für unsere Kinder auf dem Weg zur Erstkommunion,
öffne ihre Herzen für das große Geschenk „Jesus Christus“.



Lutz Kinmayer

Familiengottesdienst am 8. November mit den Erstkommunionkindern und ihren Eltern sowie einer Taufe

Zeit für Wunder = Weihnachtsmusical in Schmölln

„Fragend steh ich Gott vor dir. Kann ich glauben, was dein Engel sagt? Gilt dein Wort, stehst du zu mir? Was wird sein, wenn mir der Mut versagt?“ - so singt die kleine Johanna mit ihrer wunderschönen zarten Stimme als Maria im Weihnachtsmusical „ZEIT FÜR WUNDER“, für das in Schmölln bereits seit Anfang September Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus der katholischen Gemeinde zusammen mit der Ev. Freikirchlichen Gemeinde Schmölln und noch anderen Kindern proben.

Fragen wir uns das auch manchmal? Gilt dein Wort, Herr, auch für mich? Stehst du zu mir? Erst, wenn wir darauf vertrauen wie Maria in der Weihnachtsgeschichte, die singt: „Herr, was du willst, soll geschehen!“ Dann können wir das Wunder erleben! Dann spüren wir es in uns! Gott schickt uns seinen Retter! Er lässt uns nicht allein!

Manchmal können Kinder das leichter spüren als Erwachsene. Lassen Sie sich daher einladen, Alt und Jung, zu einem wunderbaren Weihnachtsmusical, in dem wir staunen können wie ein Kind, uns neu berühen lassen von toller Musik und zu Herzen gehenden Liedern vom Wunder der Heiligen Nacht!

Marietta Triebs

Herzliche Einladung!

So 20. Dezember 26, 16 Uhr, 4. Advent - in der Ev. Freikirchlichen Gemeinde Schmölln
Karl-Liebknecht-Str. 12

Do 24. Dezember 26, 16 Uhr, Heiligabend in der kath. Kirche Schmölln
Lindenberg 2



Segen bringen – Hoffnung schenken

Kinder brauchen gesundes Essen, um gut aufwachsen zu können, zu lernen und ihre Zukunft zu gestalten. Für Millionen von Mädchen und Jungen weltweit ist das keine Selbstverständlichkeit. Ihr Leben und ihre Zukunftschancen werden durch Hunger und Mangelernährung stark beeinträchtigt. Die Sternsingeraktion 2027 widmet sich dieser Thematik unter dem Motto:

„Gutes Essen. Starke Kinder – Sternsingen für gesunde Ernährung“

Ein besonderer Blick geht in diesem Jahr nach Guatemala. Viele Familien in diesem Land stehen vor großen Herausforderungen. Die Sternsinger setzen sich ein, dass diese Kinder gesunde Ernährung erhalten und sie somit gestärkt in ihre Zukunft starten können.

Die Kinder von Altenburg, Schmölln und Rositz werden sich wieder gemeinsam auf den Weg machen. Wie schon in den vergangenen Jahren feiern wir Andachten in unseren katholischen und evangelischen Kirchen, machen Hausbesuche und gehen zu Behörden, in Institutionen, in Kindergärten und in Pflegeheime. In kleinen Segensmomenten lassen wir förmlich den Segen-to-Go regnen. Wir laden die Menschen ein zum Innehalten mitten in ihrem Alltag und schenken ihnen ein kleines Stück Hoffnung und Freude.

Unsere Sternsinger-Familie ist eine starke Gemeinschaft.
Wir sind lustig, haben gemeinsam viel Freude und vor allem:
Wir halten zusammen!



Mit Umhang, Krone, Kreide und Spendendose ziehen wir los, singen Lieder, bringen den Menschen den Segen und sammeln für Kinder, denen es nicht so gut geht.
Komm zu uns und werde Teil unserer Sternsinger-Familie!

Eine herzliche Einladung für alle Kinder zu unseren Vorbereitungstreffen:

- am 28. November, von 10 bis 14 Uhr in die katholische Kirche Altenburg
- am 12. Dezember, von 10 bis 15 Uhr (für Schmöllner Kinder) nach Schmölln
- am 19. Dezember, von 10 bis 12 Uhr (für Altenburger und Rositzer Kinder) nach Altenburg

Eine herzliche Einladung zum Gottesdienst zur Aussendung der Sternsinger:

- am 25. Dezember 10.30 Uhr in der katholischen Kirche Schmölln
- am 26. Dezember 10.30 Uhr in der katholischen Kirche Altenburg

https://kath-kirche-altenburg.de/sternsinger

Claudia Brumme

Zwischen Traum und Wirklichkeit erwacht der Wald zur Faschingszeit

Zum Weinfest wurde, wie immer, das Motto für den nächsten Pfarrfasching verkündet. Es führt uns in den Wald und lässt die Wahl, ob man es märchenhaft, tierisch oder fabelhaft umsetzen will.



Wer eine Chance auf den Kostümpreis haben möchte, sollte sich bald Gedanken machen, denn der Pfarrfasching ist diesmal recht zeitig im Jahr.
Gefeiert wird am

Samstag, den 30. Januar 2027
im Gasthof „Zeche Molbitz“

Informationen zum Kartenverkauf erfolgen rechtzeitig durch Aushang und Vermeldung.

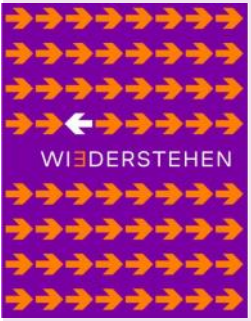
In Schmölln, Meuselwitz und Rositz werden Teilnahmelisten ausgelegt. Aktuell ist vorgesehen, für Schmölln den Bonibus einzusetzen und Altenburg mit Sonderbus zu versorgen.
Eingeladen sind nicht nur die Mitglieder der Pfarrei, sondern natürlich gern auch Angehörige und Freunde.

Ubald Greger
für den Vorbereitungskreis



Der Faschingsvorbereitungskreis sorgte am 13.11. mit kreativen Spielen für einen unterhaltsamen Weinabend. Eva-Maria Kram führte durch das Programm und überreichte dem siegreichen Weinkönigspaar Beate und Thomas Cziesla neben einer Weinflasche zwei Freikarten für den Fasching.
Jeder konnte sich nach Herzenslust an den sehr schmackhaften Speisen am Buffet bedienen. Eine starke Jugendgruppe zeigte sich für die Getränkebar verantwortlich.

Einladung zu den Exerzitien im Alltag zum Thema „WI(E)DERSTEHEN“



Wir spüren nach: Wie ist mein Stand? Was hilft mir fest zu stehen? Was bringt mich ins Wanken?
Wir schauen auf Christus, der unserem Leben ein festes Fundament geben will.
Wir entdecken verschieden Formen des Widerstandes anhand einer biblischen Heilungsgeschichte.
Wir folgen zwei Frauen im Neuen Testament, die Widerstand im Glauben und in der Liebe übten.
Wir erinnern uns unserer Taufe. Aus ihr kommt Widerstandskraft gegen das Böse. Die Taufe wendet uns dem Licht zu.

Ich möchte Sie ermutigen, Kontakt aufzunehmen: mit sich selbst, mit Gott und mit anderen Glaubenden und Suchenden, mit denen sie über Ihre Erfahrungen und Fragen ins Gespräch kommen können. Viele Menschen haben Bedenken, dass sie Vorkenntnisse mitbringen oder andere Voraussetzungen erfüllen müssten. Keine Sorge: Alltagsexerzitien sind für alle da, die sich auf diesen Weg einlassen wollen.
Sie brauchen einfach täglich etwas Zeit für Stille und Gebet. Und Sie sind nicht allein!

Unser erstes Treffen beginnt am Aschermittwoch nach dem Gottesdienst im Altenburger Pfarrhaus. Die wöchentlichen Gruppentermine legt dann die Gruppe gemeinsam fest.

Gabriele Scholler

Rückblick in Bildern



Beim Skatturnier unserer Pfarrei am 27. September nahmen 13 Personen teil.
Die Sieger waren:
1. Peter Zippel
2. Dr. Ursula Zippel
3. Roland Triebs

Bei den Gräbersegnungen (hier in Zscherniztsch) Anfang November wurde der Verstorbenen gedacht.



Unser Kirchenvorraum nimmt (digitale) Gestalt an

Wie viele Mitglieder bereits bemerkt haben, sind in unserem Kirchenvorraum neue Bilder zu entdecken. Diese wurden mithilfe von KI (künstliche Intelligenz) erstellt und zeigen verschiedene Möglichkeiten für die Neugestaltung unseres Vorraums.
Einige Gemeindemitglieder haben bereits ihre Rückmeldungen zu den Vorschlägen gegeben. Mit diesem Artikel möchten wir Sie jedoch nochmals ermutigen, Ihre Meinung und eigene Ideen einzubringen – sei es über einen Zettel, den Sie unter den Bildern einwerfen können, per E-Mail (kevin-oelsner@web.de) oder in einem persönlichen Gespräch.

Die weiteren Planungen werden bei der nächsten Sitzung des Ortskirchenrates besprochen. Diese findet am 26. November 2026 um 19 Uhr im Pfarrhaus statt. Die ersten Schritte zur Umsetzung der Neugestaltung sind voraussichtlich für das Frühjahr 2027 geplant.

Kevin Markus Kruschwitz









Neuer Webauftritt unserer Pfarrei

Lange schon gab es den Wunsch, die Website unserer Pfarrei in ein zeitgemäßes Format zu bringen. Seit dem 8. November 2026 ist sie nun online. Thomas Weinrich, Gestalter der Seite, schreibt dazu:



Eine Website ist wie ein Schaukasten, der im Kirchenvorraum, auf dem Altenburger Marktplatz und in New York auf dem Times Square gleichzeitig steht. Vorübergehende lädt er ein, kurz an ihm zu verweilen und eine Information oder einen Impuls mitzunehmen. Das ist der Anspruch, dem sich eine Website stellen muss. Als Gemeindemitglied schnell mal nachschauen, ob am Sonntag Familiengottesdienst ist oder als Hannoveraner, der eine Reise nach Altenburg plant, Informationen zur katholischen Kirche finden – die Website einer Pfarrei muss eine breite Zielgruppe ansprechen. Bei der Gestaltung der neuen Website habe ich deshalb darauf Wert gelegt, dass das Layout Interesse weckt, die Texte kurz und auch für Nichtchristen verständlich sind, der Aufbau ein intuitives Auffinden von Informationen möglich macht, das ganze Pfarreileben transparent abgebildet wird und die Pfarrei über die Website kommunizieren kann.

Unsere Website wird vieles können und im Auge behalten: Weil inzwischen das Smartphone häufiger zum Surfen im Internet genutzt wird als ein PC, macht sie auf dem Mobiltelefon eine gute Figur, ist schnell scrollbar und eine Telefonnummer lässt sich z.B. einfach durch Anklicken anwählen. Datenschutz, Barrierefreiheit, Urheberrechte und andere rechtliche Anforderungen muss die Website berücksichtigen. Pfarreimitglieder, die Kontaktpersonen zu Gruppen, Kirchenbesichtigung oder Gremien sind, haben eine eigene E-Mail-Adresse. Es ist nun u.a. möglich, über die Website aktuell Kinder online für das Sternsingen oder, später dann, für die RKW anzumelden, Sternsinger zu einem Hausbesuch einzuladen, Protokolle und Dokumente der Kirchenräte zu finden und die Pfarrbriefe, auch die älteren, zu lesen.

Die Bewahrung der Schöpfung ist für mich ein wichtiges Anliegen. Alles, was mit dem Internet zu tun hat, verbraucht unglaublich viel Energie. Darum bin ich der Pfarreileitung dankbar, dass sie bei der Auswahl des Unternehmens, auf dessen Servern unsere Website betrieben wird, nicht nur aufs Geld geschaut hat. Unser sogenannter Hoster betreibt seine in Deutschland stehenden Server mit Energie aus erneuerbaren Quellen und unterstützt soziale Projekte.

Damit die neue Website ein lebendiges Zeugnis unseres Pfarreilebens ist, braucht es die Mitwirkung vieler. Das Pfarrbüro, welches den Gottesdienst- und Veranstaltungskalender gut pflegt, Gruppen und Initiativen, die mit ihren Informationen und Veranstaltungseinladungen beitragen, Menschen, die einen geistlichen Impuls teilen wollen und viel, viel jedwedes Feedback an die Website-Redaktion. Im Übrigen kann jeder dazu beitragen, dass der Webauftritt unserer Pfarrei bekannter wird: Den Link zur Website in sozialen Netzwerken teilen

und mit verschiedenen Begriffen, wie z.B. „katholisch Altenburg“ oder „Kirche in Altenburg“ im Internet die Seite suchen. Google, Bing, DuckDuckGo und Co. ordnen das Ranking von Suchergebnissen nach den aufgerufenen Suchbegriffen ein. Nicht entmutigen lassen, wenn unsere Website erst einmal auf der dritten oder vierten Suchseite erscheint.

An dieser Stelle möchte ich Kathrin und Matthias Köhler, die viele Jahre die vorhergehende Website gestaltet und betreut haben, Danke sagen für ihren Dienst. Ich denke, eine Weile wird ihre Website noch erreichbar sein und zum Besuch der neuen Seite einladen.

Also, herzliche Einladung zum Besuch der Pfarrei- Website
kath-kirche-altenburg.de.

Für jemanden, der viel Zeit in die Gestaltung der Website gesteckt hat, wäre es das schönste Lob, wenn Sie nach dem Besuch der Seite stolz sagen könnten: Die Website der Pfarrei, das ist UNSERE Seite. Wenn nicht, dann freue ich mich, wie schon erwähnt, auf Ihr Feedback.
Kontakt: Thomas Weinrich
Mail: website@kath-kirche-altenburg.de

Thomas Weinrich

Die Kirche im Dorf lassen und ihre Türen weit öffnen!

Unsere Pfarrei stellt sich auf vielen Wegen neu auf. Dabei möchten wir die Kirche ganz bewusst „im Dorf“ lassen, zugleich aber auch auf die Veränderungen unserer Zeit eingehen und neue Wege der Kommunikation und Begegnung wagen. Neben unserer großartigen neuen Website gibt es deshalb nun auch einen eigenen WhatsApp-Kanal mit dem Namen „In Liebe unterwegs“.
Wozu das nun auch noch? In unserer heutigen Zeit nutzen immer mehr Menschen Messenger-Dienste, um miteinander in Kontakt zu bleiben, Erlebnisse zu teilen und sich über aktuelle Ereignisse zu informieren. Auch wir möchten diese Möglichkeiten nutzen, um das vielfältige Leben in unserer Pfarrei noch sichtbarer und erlebbarer zu machen.
In unserem neuen WhatsApp-Kanal informieren wir über größere Veranstaltungen, teilen Fotos und Eindrücke aus dem Gemeindeleben und geben kurzfristige Änderungen, etwa zusätzliche Gottesdienste, direkt bekannt. Auch interessante Neuigkeiten aus unserem Bistum finden hier ihren Platz.

Alexander Fischer



Besondere Geburtstage unserer Senioren

Gemeinde Altenburg

Gemeinde Schmölln

Gemeinde Rositz

Gemeinde Meuselwitz

Gemeinde Lucka

Allen Jubilaren herzliche Glück- und Segenswünsche

Nach geltender Verordnung darf die Pfarrei Geburtstage (Alter) sowie Ehejubiläen in Printmedien bekanntgeben. Das betrifft den Pfarrbrief als gedrucktes Heft (nicht die Online-Ausgabe) sowie Aushänge in der Pfarrei. Wer keine Bekanntgabe wünscht, muss seinen Widerspruch schriftlich im Pfarrbüro einlegen.

Getauft wurden

Goldene Hochzeit feiern

Diamantene Hochzeit feiern

Eiserne Hochzeit feiern

Verstorben sind

**Herr, schenke ihnen die Erfüllung ihrer Sehnsucht
und vollende ihr Leben in dir!**

I m p r e s s u m
Herausgegeben von der Pfarrei Altenburg
Verantwortlich: Pfarrer S. Thiel
Redaktion und Gestaltung:
A. und R. Gumprecht
Mail: pfarrbrief@kath-kirche-altenburg.de
Auflage: 450 Stück
Druck: Gemeindebriefdruckerei
Die Beiträge geben die Meinung der Autoren wieder.

Bildnachweis
Seiten 1, 3, 11, 18, 21 A.Gumprecht
Seite 2 S.Thiel; Seite 3 B.Huttner
Seite 6 J.Fait; Seite 6 A.Golinski (Bistum Dresden)
Seite 7 J.Platzeck
Seiten 8, 22 S.Jungowitz; Seite 9 U.Sulewski
Seite 10 C.Kirtzel; Seiten 12, 13, 19 M.Triebs
Seite 14 G.Eckardt; Seite 14 R.Gumprecht
Seite 15 F.Dietrich; Seiten 17, 18 A.Fischer
Seite 19 L.Kinmayer; Seite 22 G.Tanner
Seite 23 K.Kruschwitz; Seite 24 T.Weinrich

Der nächste Pfarrbrief erscheint am 07.03.2027 Redaktionsschluss: 20.02.2027

kath-kirche-altenburg.de

Pfarrei Altenburg
Frauengasse 24
04600 Altenburg
Tel.: 03447 / 314092
Fax : 03447 / 579095
Mail: altenburg@pfarrei-bddmei.de

Pfarrbüro Ulrike Tannenberg

Montag	8.00 - 12.00 Uhr
Dienstag	8.00 - 12.00 Uhr
Mittwoch	8.00 - 14.00 Uhr
Donnerstag	8.00 - 12.00 Uhr
Freitag	8.00 - 12.00 Uhr

Pfarrer Stefan Thiel
Tel.: 0162 9607905
Mail: pfr.thiel@t-online.de
Neu ab 1.10.26
Sprechzeit: donnerstags 15.00 - 17.00 Uhr
in Altenburg

Gemeindereferent Lutz Kinmayer
Tel.: 015117775877
Mail: lutz.kinmayer@kath-kirche-gera.de

Verwaltungsleiter Norbert Kampf
Tel.: 0176 85633122
Mail: norbert.kampf@pfarrei-bddmei.de

Bankverbindung
!!!wichtig Bitte bei der Bankverbindung den Empfänger ergänzen: **wichtig!!!**
Römisch-Katholische Pfarrei Erscheinung des Herrn Altenburg
IBAN: DE55 8305 0200 1301 0025 73

Mi.	20.01.27	9.00 Uhr	Hl. Messe anschl. Seniorenvormittag in **Meuselwitz**
Sa.	30.01.27	19.00 Uhr	Pfarreifasching in der „Alten Zeche“ in **Molbitz**
Di.	02.02.27	19.30 Uhr	Meditativer Tanz in **Rositz**
Mi.	03.02.27	15.00 Uhr	Kreis „60+“ – Hütchenfest in **Altenburg**
Mi.	**10.02.27**	**Aschermittwoch**	
		9.00 Uhr	Hl. Messe in **Lucka**
		18.30 Uhr	Hl. Messe in **Altenburg** anschl. Beginn der Exerzitien im Alltag
Do.	18.02.27	19.00 Uhr	Ortskirchenrat in **Schmölln**
Fr.	**05.03.27**	**Weltgebetstags-Gottesdienste**	
		18.00 Uhr	in der kat. Kirche **Altenburg**
		18.00 Uhr	im Ratskeller **Schmölln**
		18.00 Uhr	im ev. Lutherhaus in **Meuselwitz**
		18.00 Uhr	im kath. Pfarrhaus **Rositz**

Spieleabend in Altenburg:
Freitag, 27.11.26; 29.01.27; 26.02.27 jeweils um 17.30 Uhr

Gottesdiensttermine Dezember 2026

		Altenburg	Lucka	Meuselwitz	Rositz	Schmölln
Di.	01.12.				9.00	
Do.	03.12.	9.00				
Fr.	04.12.	19.30				
Sa.	05.12.					17.00
So.	**06.12.**	**10.30**			**9.00**	
Di.	08.12.				7.00	
Mi.	09.12.			9.00		
Do.	10.12.	9.00				
Fr.	11.12.	6.00				
Sa.	12.12.					17.00
So.	**13.12.**	**10.30**		**9.00**		
Di.	15.12.				9.00	
Mi.	16.12.		17.00			
Do.	17.12.	9.00				
Fr.	18.12.					14.00
Sa.	19.12.				17.00	
So.	**20.12.**	**10.30**				**9.00**
Di.	22.23.				9.00	
Do.	24.12.	15.30/22.00			17.00	16.00
Fr.	**25.12.**		**9.00**			**10.30**
Sa.	**26.12.**	**10.30**		**9.00**		
So.	**27.12**	**10.30(WGF)**			**10.30**	
Di.	29.12.				9.00	
Mi.	30.12.			9.00		
Do.	31.12.	17.00				17.00

Roratemessen und Adventsfeiern im Dezember 2026

Altenburg	Do.	03.12.	9.00 Uhr Hl. Messe anschl. Seniorenadventsfeier
Altenburg	Fr.	04.12.	19.30 Uhr Roratemesse
Meuselwitz	So.	06.12.	15.00 Uhr Adventsnachmittag
Rositz	Di.	08.12.	7.00 Uhr Roratemesse anschl. Frühstück
Altenburg	Fr.	11.12.	6.00 Uhr Roratemesse anschl. Frühstück
Lucka	Mi.	16.12.	17.00 Uhr Roratemesse anschl. Adventsabend
Schmölln	Fr.	18.12.	14.00 Uhr Hl. Messe anschl. Adventsfeier

Gottesdiensttermine Januar 2027						
		Altenburg	**Lucka**	**Meuselwitz**	**Rositz**	**Schmölln**
Fr.	**01.01.**	**15.00**				
Sa.	02.01.					17.00
So.	**03.01.**	**10.30**	**9.00**			
Di.	05.01.				9.00	
Mi.	06.01.			9.00		
Do.	07.01.	9.00				
Sa.	09.01.					17.00
So.	**10.01.**	**10.30**			**9.00**	
Di.	12.01.				9.00	
Mi.	13.01.		9.00			
Do.	14.01.	9.00				
Sa.	16.01					17.00
So.	**17.01.**	**10.30**			**14.00**	
Di.	19.01.				9.00	
Mi.	20.01.			9.00		
Do.	21.01.	9.00 (WGF)				
Fr.	22.01.					14.00
Sa.	23.01.				17.00	
So.	**24.01.**	**10.30**				**9.00**
Di.	26.01.				9.00	
Mi.	27.01.		9.00			
Do.	28.01.	9.00				
Sa.	30.01.					17.00
So.	**31.01.**	**10.30**			**9.00**	

WGF: Wort-Gottes-Feier

Gottesdiensttermine Februar 2027						
		Altenburg	Lucka	Meuselwitz	Rositz	Schmölln
Di.	02.02.	18.30			9.00	
Mi.	03.02.			9.00		
Do.	04.02.	9.00				
Sa.	06.02.					17.00
So.	**07.02.**	**10.30**	**9.00**			
Di.	09.02.				9.00	
Mi.	**10.02.**	**18.30**	**9.00**			
Do.	11.02.	9.00				
Sa.	13.02.					17.00
So.	**14.02.**	**10.30**			**9.00**	
Di.	16.02.				9.00	
Mi.	17.02.			9.00		
Do.	18.02.	9.00				
Sa.	20.02.					17.00
So.	**21.02.**	**10.30**		**9.00**		
Di.	23.02.				9.00	
Mi.	24.02.		9.00			
Do.	25.02.	9.00				
Fr.	26.02.					14.00
Sa.	27.02.				17.00	
So.	**28.02.**	**10.30**				**9.00**

Gottesdiensttermine März 2027						
		Altenburg	Lucka	Meuselwitz	Rositz	Schmölln
Di.	02.03.				9.00	
Mi.	03.03.			9.00		
Do.	04.03.	9.00				
Sa.	06.03.					17.00
So.	**07.03.**	**10.30**	**9.00**			

Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen in unseren Gemeinden

So.	06.12.26	15.00 Uhr	Adventsnachmittag mit Kaffee, Tee und Stollen in **Meuselwitz** – Einladung an die ganze Pfarrei
Di.	08.12.26	19.30 Uhr	Meditativer Tanz in **Rositz**
Mi.	09.12.26	15.00 Uhr	Kreis „60+“ – Adventsnachmittag in **Altenburg**
Sa.	12.12.26	10.00 – 15.00 Uhr	Vorbereitungstreffen Sternsinger **Schmölln**
		17.00 Uhr	Hl. Messe – Patronatsfest **Schmölln**
Di.	15.12.26	18.00 Uhr	Pfarreirat in **Altenburg**
Fr.	18.12.26	14.00 Uhr	Hl. Messe anschl. Adventsfeier in **Schmölln**
Sa.	19.12.26	10.00 – 12.00 Uhr	Vorbereitungstreffen Sternsinger **Altenburg**
Do.	**24.12.26**	**Heiliger Abend**	
		15.30 Uhr	Kinderchristvesper mit Krippenspiel der Kinder, **Altenburg**
		16.00 Uhr	Christvesper mit Krippenspiel in **Schmölln**
		17.00 Uhr	Christnacht mit Krippenspiel in **Rositz**
		22.00 Uhr	Krippenspiel der Jugend in **Altenburg**
		22.30 Uhr	Christnacht in **Altenburg**
Fr.	**25.12.26**	**1.Weihnachtstag**	
		9.00 Uhr	Hochfest der Geburt des Herrn in **Lucka**
		10.30 Uhr	Hl. Messe mit Aussendung der Sternsinger in **Schmölln**
Sa.	**26.12.26**	**2.Weihnachtstag**	
		9.00 Uhr	Hochamt in **Meuselwitz**
		10.30 Uhr	Hl. Messe mit Aussendung der Sternsinger in **Altenburg**
Do.	31.12.26	17.00 Uhr	Jahresschlussandacht in **Altenburg**
		17.00 Uhr	ökum. Jahresschlussandacht in der ev. Kirche „St. Nikolai“ **Schmölln**
Fr.	**01.01.27**	**Neujahr**	
		15.00 Uhr	Hl. Messe in **Altenburg**
Mi.	06.01.27	9.00 Uhr	Hl. Messe in **Meuselwitz**
Sa.	09.01.27	17.00 Uhr	Hl. Messe mit Einholung der Sternsinger in **Schmölln** anschl. Abendessen
So.	10.01.27	10.30 Uhr	Hl. Messe zum Patronatsfest mit eucharistischem Segen in **Altenburg**
Di.	12.01.27	19.30 Uhr	Meditativer Tanz in **Rositz**
So.	17.01.27	14.00 Uhr	Hl. Messe anschl. 15.00 Uhr Reststollenessen in **Rositz**
		16.00 Uhr	Konzert in **Rositz**

Fortsetzung auf Seite 28

Kleinkindertag in Altenburg: **04.12.26, 05.02.27, 05.03.27**

Kinderkirche in Altenburg: **07.02.27, 07.03.27**

Familien-Gottesdienst Schmölln: **05.12.26** **Altenburg: 06.12.26**